



geschlossen und hat sich der Bau einer Linie Neufel-

Als der Vortrag der „Übersichtlichen Mitteilungen“ zu Ende war, trat der Staatsminister Graf v. Fabricé vor die Stufen des Thrones und erklärte auf Befehl Sr. Majestät des Königs den Landtag für eröffnet.

Im Banksaal des Königl. Residenzschlosses findet, nachmittags 5 Uhr aus Anlaß der feierlichen Eröffnung des Landtages unter Teilnahme Ihrer Königl. Majestät, sowie Ihrer Königl. Hoheiten des Prinz Georg, des Prinzen Friedrich August und der Prinzessin Mathilde große feierliche Tafel statt, zu welcher Einladungen an die Herren Staatsminister, die Direktoren und sämtliche Mitglieder beider Kammern und an bei dem Landtage beschäftigte Königl. Kommissare ergangen sind und bei welcher die herkömmlichen Toaste ausgebracht werden.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 10. November, abends. (B. T. V.) Nach der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer begab sich der Ministerpräsident Rouvier zum Präsidenten Grévy, um denselben von den Vorgängen der Kammer Mitteilung zu machen.

Im weiteren Verlauf der heutigen Verhandlung in dem Prozesse Caffarel sagte der Anwalt Demange, Caffarel sei kein Betrüger, sondern ein von den Feinden Boulangers in die Angelegenheit hineingeworfenes Opfer.

Paris, 11. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Grévy soll das von der Regierung und der Kammer wegen der untergeschobenen Briefe Wilsons eingeleitete Verfahren gebilligt und keineswegs von seiner Demission gesprochen haben.

St. Petersburg, 11. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht Salisburgs Rede bei dem Lombardbankett und betont deren ausgeprägt friedlichen Charakter.

Athen, 10. November, abends. (B. T. V.) Der ministerielle Kandidat für das Kammerpräsidium wurde mit 72 gegen 38 Stimmen gewählt.

Chicago, 10. November. (B. T. V.) Die zum Tode verurteilten Anarchisten Schwab und Fielden sind zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe begnadigt worden.

Dresden, 11. November.

Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in Berlin.

Es ist dieser bevorstehende Akt nachbarlicher und verwandtschaftlicher Aufmerksamkeit, der schon seit den

festlichen Tagen von Stettin bei dem veränderten Zustand der politischen Verhältnisse das Gesicht eines Ereignisses angenommen hat, bereits vielfach mit Eifer und im verschiedenartigsten Sinne in der europäischen Presse besprochen worden.

In ganz anderer Art und in der That mit einem Anhauch jenes politischen Tastes, der mit dem Wehen und der staatsmännischen Klugheit des Grafen Kalnoßy parallel läuft, betrachtet ein Kuliak im „Fremdenblatt“ den Jarenbesuch.

Der Besuch des Kaisers von Rußland in Berlin ist eine bereits feststehende Thatsache. Antike Verabredungen haben allen Zweifeln ein Ende gesetzt.

Wenn wir einen Einblick in die Verhältnisse des russischen Reiches nehmen, so wird uns die Wichtigkeit dieses Besuchs nicht entgehen können.

Wenn wir desjenigen selbst dieser Episode nicht jede politische Nebenbedeutung abspülen wollen, so geschieht es wohl aus dem Grunde, weil eine persönliche Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem deutschen Kaiser nicht nur ein Ereignis ist, sondern ein Zeichen der russischen Politik.

Wir so lange gestedt haben.“ Und gerade das dürfen sie um alles in der Welt nicht erfahren“, stöhnte Beryl.

nationale Partei die Politik des deutschen Reiches beurteilt, welche festes Pivotal des Friedens gerade die deutsche Reichspolitik bildet und er tritt die Reise nach Rußland mit Anhaltungen an, vermöge welcher er die steten Deklamationen und Aufreizungen der Chauvinisten weit schärfer zu erkennen vermögen wird.

Das ist auch die einzige Richtung, nach welcher wir die Weltbedeutung politischer Eindrücke auf den Jaren annehmen können. Der Jare wird die Festigkeit und die Unerlöschlichkeit jenes großen mitteleuropäischen Friedensbundes wahrnehmen, die Kraft jenen innigen Einvernehmens unter den Mächten, den Frieden und das geltende Recht gegen jedweden Versuch einer Erwidderung zu wahren, er wird erkennen, welches die starke Grundlage für die ruhige Entwicklung Europas bildet.

Deshalb, weil wir einen Einblick des Besuchs des Jaren in Berlin nur nach der Richtung annehmen können, daß möglicherweise ein volleres Verständnis für die Unerlöschlichkeit des zwischen den Zentralmächten bestehenden Bundes und der Unwandelbarkeit ihrer legitimen Zwecke in Rußland zum Durchbruch kommt, können wir die bevorstehende Reise Kaiser Alexanders nach Berlin mit dem Gefühl der vollsten Unbefangenheit aufnehmen und beachten.

„Aber Ja!“ „Gewiß, liebste Beryl, Karren, in des Wortes vollster Bedeutung! Jeder ist ein Narr, der sich für nichts und wieder nichts solchen Unbequemlichkeiten aussetzt.“

dinge in erster Linie von der Haltung und dem Wunsch Rußlands selbst abhängig.

Tagesgeschichte.

\* Berlin, 10. November. Sr. Majestät der Kaiser konnte heute früher als in den letztvergangenen Tagen das Bett verlassen.

Aber das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin sind in den letzten Tagen mancherlei ungünstige Meldungen verlaubar. Demgegenüber hört man jedoch, daß, wenn auch das Befinden der hohen Frau mancherlei zu wünschen übrig läßt, es doch zu Bedenken keinerlei Anlaß bietet.

Die für heute beabsichtigte genaue Untersuchung Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen durch die in San Remo um ihn versammelten Ärzte hat zwar stattgefunden, ein definitiver Beschluß hat aber noch nicht gefaßt werden können, da die seit dem 8. November am Rehlkopf des Kronprinzen aufgetretene Ödemanschwellung eine genaue Bestimmung der kranken Stellen im Rehlkopf unmöglich macht.

Die heutigen „Berl. Vol. Nachr.“ schreiben: „An der heutigen Börse erlitten insbesondere russische Werte eine außerordentliche Einbuße auf die Nachricht hin, daß die Reichsbank heute vormittag die Lombardierung russischer Werte abgelehnt hat.“

Die am Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1886 errichteten Berufsgenossenschaften, wie die Expeditionen, Speicherei- und Kellereibeamtetenvereine, die Fuhrwerks-, sowie die Schiffahrts- und Wagereibeamtetenvereine sind am 1. Juli 1886 in Thätigkeit getreten und haben demgemäß ihre Organe mit einer Amtsdauer von diesem Tage ab gewählt.

Bei der gestern am Reichstagsabstimmungs-Garnison vollzogenen Erjawaahl wurde Regierungspräsident v. Colmar mit großer Mehrheit gegen Probst Gajowicki wiedergewählt.

Wien, 10. November. Nach ziemlich aufgeregter Debatte hat der ungarische Gesetzesauschuß gestern — wie bereits gemeldet — die Kredite für das neue Reperiergewehr bewilligt.

„Schau, Schau, Sie sind am Ende gar!“ meinte er endlich grinsend, deutete mit dem Finger auf einen Abschnitt in der Zeitung und fuhr dann fort, daß und Beryl anzuharren, als wolle er der Wahrheit um jeden Preis auf die Spur kommen.

„Was um alles in der Welt will denn der Beryll?“ fragte Jaak, von einer plötzlichen Ahnung durchzuckt, griff er nach dem Zeitungsblatt, es war das Pinesviller „Abend-Post“.

„Großer Gott!“ rief er entsetzt. „Beryl kommt her und lies das.“ Sie überflogen gemeinsam den pikanten Artikel, der ihrem geheimnisvollen Verschwinden gewidmet war.

„Aber wir müssen unsre Owis Rost-Röcke wechseln, wir leben wahrhaftig alle beide aus, als ob wir aus dem Feldzug heimkehrten.“

„Aber wir müssen unsre Owis Rost-Röcke wechseln, wir leben wahrhaftig alle beide aus, als ob wir aus dem Feldzug heimkehrten.“

Fenilleton.

Berylls glücklicher Einfall!

Eine Filletrompetersgeschichte von Blanche Willis Howard. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen v. G. S. (Fortsetzung.)

Rein von Gewissensbissen gefoltertes, heimlich von Hause geflohenes Paar konnte ängstlicher den Blick der Öffentlichkeit scheuen, wie unsere Freunde; mit Mr. Perkins Verschwinden löste sich indes die Spannung, und die Jungen, die in Oweis Kloost so träge gewesen, fanden ihre alte Selbsteigenschaft wieder.

„Es wäre schließlich nicht viel dabei, wenn uns jemand hier erwischte“, meinte Jaak, „aber die Welt würde doch darüber reden, und wenn die Pinesviller auch nur die geringste Lunte röchen, würden sie nicht eher Ruhe haben, bis sie herausgebracht hätten, wo

„Aber Jaak!“ „Gewiß, liebste Beryl, Karren, in des Wortes vollster Bedeutung! Jeder ist ein Narr, der sich für nichts und wieder nichts solchen Unbequemlichkeiten aussetzt.“

„Das war etwas rechtlich, am sechsten Tage! Da alles meine Schuld war, hätte ich in der ersten Stunde nachgeben müssen; aber Du lieber Jaak, Du warst der Held, wie Du meistens durch Nebel und Regen auf die Suche nach einem Fußwerk umherirrest.“

„Aber wahr! Dieser Narr hat mich wieder zum Menschen gemacht. Der Aufenthalt in Owis Kloost war nahe daran, mich um den ohnehin schwachen Verstand zu bringen.“

„Schwerlich werden wir uns mit eingemachten Fertigkeiten den Appetit verderben.“

„Aber wir müssen unsre Owis Rost-Röcke wechseln, wir leben wahrhaftig alle beide aus, als ob wir aus dem Feldzug heimkehrten.“

„Aber wir müssen unsre Owis Rost-Röcke wechseln, wir leben wahrhaftig alle beide aus, als ob wir aus dem Feldzug heimkehrten.“



Gewinne 5<sup>ter</sup> Klasse 112<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 10. November 1887.

(Radzahl verboten.)

Table with columns: Nr., Wert, Losnummer, Gewinn, Name, Address. Lists winning tickets and their holders.

Gewinne à 1000 Mark.

Table listing winning tickets worth 1000 Mark, including ticket numbers and names.

Gewinne à 500 Mark.

Table listing winning tickets worth 500 Mark, including ticket numbers and names.

Gewinne à 300 Mark.

Table listing winning tickets worth 300 Mark, including ticket numbers and names.

Gewinne à 200 Mark.

Table listing winning tickets worth 200 Mark, including ticket numbers and names.

Table listing winning tickets worth 100 Mark, including ticket numbers and names.

Der Hilfsverein

bittet um gefällige Einfindung der ihm für seine Verkaufsaussstellung freundlichst zugedachten Geschenke bis spätestens zum 14. ds. an die Damen:

- List of names and addresses of donors and recipients for the Hilfsverein, including Frau Präsident von Schönberg and Herr Kommerzienrat Pitz.

Das Vereinsdirektorium.

Freitag, den 25. November 1887, abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe zum Besten der Poliklinik des Carolahauses

KONZERT

Natalie Haenisch

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Kammervirtuosin Frau Mary Krebs, des Herrn Rud. Kemmle, Lehrer am Konservatorium, Viola alta, und des Herrn Prof. Krantz (Begleitung).

Numerierte Billets à M. 4, 2,50, sowie Stehplätze à M. 1,50, sind in der K. Hofmusikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus) zu haben.

Residenz-Theater.

Vorläufige Anzeige. Mittwoch den 16. November 1887.

Erstes Gastspiel des Herzogl. Meiningischen Hoftheaters.

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten und 1 Vorspiel von Fr. v. Schiller. Preise der Plätze.

Bestellungen auf Billets werden von Donnerstag den 10. ds. ab an der Kasse des Residenztheaters, sowie im Inhabitenhand entgegen genommen.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25. Table with columns: Datum, Temperatur, Wind, Regen, etc.



Hamburg nach New York, Havre nach New York, Stettin nach New York, Hamburg nach Westindien, Hamburg nach Mexico.

Adolf Hessel, Dresden, Altmarkt 10. 75

Austern. Pa. Whitstable Native, Pa. Hollander, Kreuzstr. 1. Th. Loesch, Inhaber: Max Baumann.

Tageskalender. Sonnabend, den 12. November. Königl. Hoftheater. (In Reinfakt.)

Residenztheater. Der Verrethua. Bayerisches Gebrüder in 4 Akten mit Musik von E. Schager.

Hauptgewinne 5. Klasse 112. Sächs. Landeslotterie. 8. Ziehungstag am 11. November 1887. 30 000 Mark auf Nr. 46718.

Wasch- & Bade-Saube Cologne. sowie echte von Maria Farina gegenüber dem Jülichplatz empfohlen.

Geringste Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 31. Oktober 1887.

Spaltheholz & Bley. Filialstr. 70.

Verzeichnis der Fahrwasserstiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke.



